

# NEUE VORGANGSWEISE BEI SCRAPIE

## Die Genotypisierung beim Schaf



### Was ist Scrapie?

Scrapie beim Schaf gehört, wie die BSE beim Rind, zu den degenerativen Gehirnerkrankungen bei Tieren, fachsprachlich TSE (transmissible spongiforme Enzephalopathie) genannt. Seit 2015 gibt es in Italien ein nationales Programm zur Zucht von Tieren mit Scrapie resistenten Genen in den Schafherden. Für die Provinz Bozen wurde mit Dekret des Landesveterinärdirektor Nr. 15706 vom 05.09.23 eine Ausnahmeregelung erlassen.

### Wie man den Schafbestand vor Scrapie bewahren kann und die Bedeutung des Genotyps

Durch gezielte Zuchtselektion kann über die Jahre eine möglichst gegen Scrapie resistente Nachzucht hervorgebracht werden. Der Grad der Resistenz der Schafe hängt nämlich von genetischen Faktoren ab. Durch die Genotypisierung (Blutanalyse) wird der Genotyp eines jeden Schafs ermittelt.

Der Genotyp besteht aus zwei Werten. Verschiedene Kombinationen sind möglich (z.B. ARR/AHQ, ARH/ARQ). Schafe, deren Gene die Kombination ARR/ARR haben, haben die höchste Resistenz. Eine gute Resistenz haben auch Schafe mit einer gemischten ARR-Kombination. Schafe mit VRQ/VRQ oder einer Kombination von VRQ/\_\_\_ sind sehr anfällig auf Scrapie.

### Ziel des Programms

Ziel ist das schrittweise Ausmerzen der Schafe mit jeglicher VRQ-Konstellation. VRQ/\_\_\_ typisierte Schafe müssen aufgrund ihrer Anfälligkeit geschlachtet oder kastriert werden. Der Genotyp hat keinen Einfluss auf die Genusstauglichkeit des Fleisches. Nach Möglichkeit gilt es, ARR/ARR- oder ARR/\_\_\_-typisierte Schafe zur Fortpflanzung einzusetzen. Züchterisch wertvolle Tiere, die kein ARR, aber auch kein VRQ im Erbgut haben, können zunächst in der Provinz Bozen weiterhin eingesetzt werden.

### Wie erfolgt die Typisierung?

Alle zur Reproduktion eingesetzten Widder (Herdebuchtiere ebenso wie Nichtherdebuchtiere) werden einmal im Leben einer Genotypisierung auf Scrapie unterzogen.

Die hierzu benötigte Blutprobe wird vom Betriebstierarzt oder vom Amtstierarzt des Südtiroler Sanitätsbetriebs entnommen. Die Kosten der Laboruntersuchung trägt immer die öffentliche Hand. Die Kosten der Blutentnahme sind nur dann zulasten des Tierereigentümers, wenn sie außerhalb der jährlichen allgemeinen Pflichtprobeentnahme erfolgt.

Das Ergebnis wird an die PEC-Adresse geschickt oder kann auch elektronisch über MYCIVIS abgerufen werden.

### Sonderregelung für Südtirol

Mit dem neuen Dekret dürfen Tiere aller in der Provinz gehaltenen Schafrassen bis zum **31. Januar 2025**, mit Ausnahme von Tieren mit dem VRQ -Allel, innerhalb der Provinz Bozen verlegt, verkauft und auf die Almen gebracht werden. Der Status (Level) des Betriebes ist dabei nicht von Bedeutung.

### Was ist der Betriebsstatus (Level)?

Jeder Betrieb wird folgendermaßen klassifiziert:

BETRIESSTATUS (Level)	GENOTYP DER HERDE
Herde der Klasse 1	Alle Tiere haben ARR/ARR Gene oder seit min. 10 Jahren werden ausschließlich Widder mit ARR/ARR eingesetzt
Herde der Klasse 2a	Seit min. 6 Jahren werden ausschließlich Widder mit ARR/ARR eingesetzt
Herde der Klasse 2b	Seit min. 3 Jahren werden ausschließlich Widder mit ARR/ARR eingesetzt
Herde der Klasse 3	Es werden ausschließlich Widder mit einem ARR/---Allel eingesetzt.
Herde der Klasse 4	Erfüllen keine der obenstehenden Voraussetzungen

**ACHTUNG:** Dieser Betriebsstatus ist nur von Bedeutung, wenn die Tiere außerhalb Südtirols verkauft oder gealpt werden.

### Verkauf außerhalb Südtirols

Hier gilt die Sonderregelung für Südtirol nicht. Die Tiere bzw. Herden müssen den Vorgaben des Ministerialdekretes entsprechen. Nähere Informationen erhalten Sie beim Amtstierarzt.

### Import aus dem Ausland

Schafe aus dem Ausland dürfen nur dann zur Zucht verwendet werden, wenn das Testergebnis kein VRQ-Allel aufweist.

Falls das Schaf nicht bereits am Herkunftsort genotypisiert worden ist, ist sicherzustellen, dass das Tier vor Zuchteinsatz beprobt wird.

### Untersuchung der weiblichen Schafe

Eigentümer von weiblichen Zuchtschafen können die Genotypisierung beantragen. Bei weiblichen Tieren anderer Rassen als der autochthonen aussterbenden Rassen (Villnösser Schaf, Schnalser Schaf, Schwarz Braunes Bergschaf und Steinschaf) werden alle Kosten (Entnahme und Labor) aber immer dem Eigentümer angelastet. Mit Anfrage um Genotypisierung tritt der Eigentümer

dem Programm bei, was die Schlachtung oder Kastration der empfänglichen Schafe mit sich bringt. Auch für die Schlachtung dieser empfänglichen Tiere werden die von der Landesregierung festgesetzten Entschädigungen gewährt.

### Auskunft und Beratung

- Amtstierarzt des Südtiroler Sanitätsbetriebs (<http://www.sabes.it/de/krankenhaeuser/bozen/tieraerztlicher-dienst-bz.asp>)
- Betriebstierarzt
- Interessensvertretungen der Tierhalter

### Zusammenfassung:

Genotyp	Ergebnis
ARR/ARR und alle Kombinationen mit ARR/___	Resistente Schafe: Voraussetzung, um gegen Scrapie resistente Herden aufzubauen.
alle anderen Kombinationen ___/___	Geringe Resistenz: Schafe sollten nur mehr in Ausnahmefällen verwendet werden, wenn sie besondere Zuchtmerkmale für die entsprechende Rasse aufweisen,
VRQ/VRQ und alle Kombinationen mit ___/VRQ <i>gilt auch für die Kombination ARR/VRQ</i>	Hoch empfängliche Gene: die Schafe sind zu schlachten oder zu kastrieren